

## Charaktere und Kulturen

Wir sitzen beim langen Frühstück und politisieren. Themen gibt es ja genügend im Moment, z. B. die diplomatischen Krisen. Wie immer sind diese Gespräche für uns beide auch Lehrstunden in türkischer und deutscher Kultur. Oft höre ich dann Geschichten vom Nasreddin Hoca, einem alten weisen Mann, der im 13. Jahrhundert in Anatolien gelebt hat und dessen Ratschläge, richtig übersetzt, auch heute noch gelten. Ich lasse mir also kaffeetrinkend die Kladower Sonne ins Gesicht scheinen, während mein Mann erzählt:

Der Nasreddin Hoca sitzt mit seinem Nachbarn beim Philosophieren. Vom langen Reden bekommt er Durst und ruft seinem Enkelkind zu: „Tochter, hol mir vom Brunnen bitte Wasser!“ „Tamam Dede, gut Opa“ antwortet sie, schnappt sich den irdenen Krug und will losrennen. „Nein nein“ ruft der Nasreddin Hoca ihr nach, „Gel bana gel, komm erst mal zu mir!“ Kaum steht das Mädchen neben ihm, gibt er ihr einen Klaps auf den Hintern und schickt sie dann los. „Hoca“, entrüstet sich der Nachbar, „warum hast du sie ermahnt, was hat das Kind dir getan?“ Antwortet der Hoca: „Das ist der Garantieschein für meinen Krug. Wem hilft das überhaupt, wenn die Tochter meinen Krug auf dem Weg kaputt macht und ich ihr dann aus Ärger einen Schlag gebe. Der Krug ist schon kaputt und die Enkelin ist dann tieftraurig. Lieber vorher einen Ermahnungs-Klaps auf den Po, damit sie vorsichtig läuft und beide heil zurückkommen.“

Die türkische Ungeduld muss man wirklich manchmal bremsen. Aber in Maßen. Heutzutage braucht man keinen Klaps auf den Po, damit die Hausgeräte nicht kaputt gehen, sondern man liest in Ruhe die Be-

dienungsanleitung. Was heißt man ? Der ungeduldige Türke ? Nein, die deutsche geduldige Ehefrau. Wenn mein Mann etwas Neues kauft, muss er es sofort benutzen. Warten ist nicht seine Stärke. So stellt er stolz den neuen Pizzaofen auf und sagt: „Güle güle kullan, Hatun“, (was so viel heißt wie 'Hab Spaß mit dem neuen Ofen, Frau'). Du kannst gleich mal eine Pizza backen.“

„Wo ist denn die Bedienungsanleitung?“ frage ich. Die Miene meines Mannes scheint zu sagen: Wozu Bedienungsanleitung? Der Grill steht, der Stecker steckt, Pizza rein und fertig. Ich bleibe streng aus Erfahrung und komme beim Lesen zu der Stelle, an der in dicker Schrift darauf hingewiesen wird, dass sich beim ersten Einschalten die Schutzbeschichtung auflöst und sich dabei Rauch entwickelt. Deshalb soll man den Grill erst einmal leer mit geöffneter Klappe und bei offenem Fenster einschalten. Wäre es nach meinem Mann gegangen, hätten wir also eine stinkende Küche gehabt, eine mittlere Rauchvergiftung und schließlich eine ungenießbare Pizza. Das sage ich meinem Mann natürlich und er ist mir dankbar für meine Geduld und Umsicht. Also Ermahnung hilft!

Ja, meine Frau ist eine gute Ergänzung zu meinem türkischen Temperament. In den 80er Jahren, als ich getrennt von meiner Familie in Deutschland lebe, will ich für die Heimat endlich einen Farbfernseher kaufen. Dort müsste ich 80.000 Lira geben, hier in Alanya finde ich ein kleines Gerät schon für 400 Mark, also höchstens ein Drittel des Geldes. Mein guter Bekannter Yusuf kommt zu Beginn der Sommerferien mit seinem kleinen Auto bei mir vorbei, findet erstaunlicherweise zwischen seiner großen

Familie und Bergen von Mitbringseln noch ein Plätzchen für das TV-Gerät und bringt das gute Stück über Jugoslawien und Bulgarien nach 40 Stunden am Steuer sicher bis in die Türkei. (Auch wegen dem guten Yusuf blüht die deutsche Wirtschaft in den 70er und 80er Jahren. Die Gastarbeiter kaufen reichlich ein und bei der Heimreise stopfen sie ihre Autos bis unters Dach mit Geschenken für die Großfamilie, die Nachbarn, den Bürgermeister . . . voll.). Ich selbst habe es mit der Bandscheibe, packe nur einen Koffer voll und verkürze lieber die Heimreise, indem ich fliege. Wenige Tage später hole ich den Fernseher bei Yusuf zuhause ab und meine Familie empfängt mich nach dieser Tagesreise mit viel Freude: Endlich nicht mehr schwarz-weiße, sondern farbige Filme, Bilder, Sänger, Sängerinnen . . .

Fernseher ausgepackt, Bedienungsanlei-

tung zur Seite gelegt, Kabel in die Steckdose gesteckt. Zum Glück gibt es nur einen Knopf, den man drücken kann. Falsch machen kann ich also nichts.

Die ganze Großfamilie (Kinder, Frau, Bruder, Familie des Bruders) und auch noch die Nachbarskinder schauen gespannt auf den Bildschirm. Erst kommen ein paar Geräusche, dann ein paar zitternde Farben, aber nicht das, was wir erwartet haben. Man muss wohl geduldig nach einem Sender suchen, denke ich mir. Antenne hin, Antenne her, Fernseher mehr nach rechts, dann wieder mehr nach links . . . Da schimpft mein Bruder, der in einem Elektrogeschäft arbeitet. „Lass mich ran!“ schreit er genervt. Gut, diese Aufgabe übergebe ich dem Fachmann gerne. „Okay mach weiter, ich bin sowieso müde von der Fahrt.“ Mein Bruder sucht also nach dem Problem und nach wenigen Minuten hören

*blütenreich*  
BLUMEN IN HAVELHÖHE

... und  
*Kladow*  
*erblüht!*

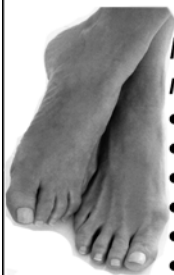
Mo–Fr 10–18 außer Mi 14–18 & Sa 10–14

\*\* Kladower Damm 221 \*\* 14089 Berlin \*\*

☎ 030 36 50 90 11 \*\* [bluetenreich-berlin.de](http://bluetenreich-berlin.de)  
am Haupteingang Krankenhaus Havelhöhe

## *Fußpflege bei Ihnen zu Hause*

Genießen Sie das wohlthuende Gefühl  
perfekt gepflegter Füße



*Ich behandle Ihre Füße  
mit viel Erfahrung:*

- Nagelpilz
- Holznägel
- Eingewachsene Nägel
- Warzen
- Hühneraugen
- Hornhaut/Schrunden

**Isabel Ramos de Kläke**

**Tel: 030/302 88 26**

**Mobil: 0171/ 915 65 25**

wir einen lauten Knall. Der Bildschirm ist schwarz. Es raucht, es stinkt und ich ziehe schnell das Kabel aus der Steckdose. Sofort reißen wir alle Fenster auf. Schön, dass Sommer ist und der beißende Rauch sich schnell verzieht. Was mache ich jetzt? Ist der Fernseher noch zu retten? Wird er wieder laufen? Wie soll ich das ausprobieren? Gut, zu spät, aber ich werde doch einen Blick in die Bedienungsanleitung werfen! Oh mein Allah! So kleine, so viele Buchstaben. Kann man das überhaupt verstehen? In tausend Sprachen steht alles geschrieben, Türkisch sehe ich aber nicht da- bei. Scheinbar hat die Industrie nicht an türkische Käufer gedacht. Schön oder? Wäre der gute Nasreddin Hoca neben mir gewesen, dann wäre ich seinem weisen Ratschlag gefolgt und vielleicht wäre mein Fernseher noch ganz.

Wieder mit viel Mühe und der Hilfe meines guten ‚Transportunternehmers‘ Yusuf reist der Fernseher zurück nach Deutschland. Dort erkläre ich in einem kurzen, freundlichen Gespräch dem Chef des kleinen Elektroladens das Missgeschick und er macht mir ein kulant Angebot: Er nimmt das defekte Gerät zurück und gibt mir dafür ein Radio mit Kassettenrekorder, auf dem

ich heute noch meine selbst komponierten Lieder aufnehmen kann!!!

Mit solchen Geschichten versucht mein lieber Mann mir beim Frühstück zu erklären, warum sich diplomatische Krisen zwischen seinem Heimatland und den westlichen Ländern so oder so entwickeln. Er versteht das ungeduldige Temperament seiner Politiker und er schätzt die ruhige, besonnene Antwort meiner Politiker. Er selbst ist mit den Jahren viel reifer geworden und hat in Deutschland gelernt, die unterschiedlichen Temperamente zu schätzen. Und wenn der politische Ärger verraucht ist, möchte er wieder viele türkeiliebende Freunde und Kunden in die Sonne seiner Heimat schicken, über das Reisen den Austausch der Kulturen unterstützen. Hoffentlich wird seine mühsam gelernte Geduld nicht zu lange auf die Probe gestellt.

Liebes bunt gemischtes Kladow, liebe Freunde, wir Deutschen und Türken sind nicht nur Freunde, wir sind inzwischen richtige Verwandte geworden. Unsere Herzlichkeit und Nähe ist nicht von den Politikern abhängig. Erlaubt nicht, dass sie von der Politik zerstört werden!“

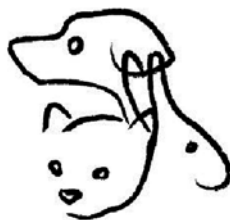
*Herzliche Grüße von B. Schoßwald und E. Özyay*

## **Kleintierpraxis Kladow Dr. Stefanie Bartsch**

Birlingerweg 8, 14089 Berlin  
Tel.: 030 – 365 33 74  
Notfall-Nummer: 0163 23 86 86 7

Öffnungszeiten: Mo + Fr 10-12 Uhr  
Mo, Di + Do 16-18 Uhr  
sowie nach Vereinbarung

**Hausbesuche \* Labor \* Röntgen \* Ultraschall \* Zahnbehandlungen \* Weichteilchirurgie**



**Beachten Sie unsere Inserenten !**

## KULTUR AM SONNTAG

### – Konzerte, Lesungen und mehr –

Gemeinschaftskrankenhaus Havelhöhe im Saal Haus 28 neben der Cafeteria,  
Kladower Damm 221, 14089 Berlin  
Jeweils von 11 – 12 Uhr

21. Mai 2017      Fräulein, pardon! • Chansons – Die wilden Witwer:  
Robert Hebenstreit (Gesang) + Christian Zacker (Klavier)
04. Juni 2017      (Pfingstsonntag) Swing, Blues, Country und Soul  
• Gaunerliebchen & Komplizen  
– Anja Clarissa Gilles (Violine und Gesang)  
+ Andreas Binder (Gitarre und Gesang)  
+ Roland Heinrich (Gitarre und Gesang)
18. Juni 2017      PRAG - Musik aus Böhmen und Mähren • Werke von Dvorak,  
Smetana, Janacek und Suk – Gunhild Hoelscher (Violine)  
+ Gerrit Zitterbart (Klavier)
02. Juli 2017      Klaviermatinee - Sergej Prokofjew (1891 – 1953)  
• Peter und der Wolf (1936) – Markus Wenz (Klavier)
16. Juli 2017      Kammermusik am Sonntagvormittag  
• Romantische Klaviertrios von Farrenc, Gaubert und  
Lefebvre-Trio, Lichterfelde: Christiane Köhler (Cello)  
+ Mia Renneberg (Klavier) + Bettina Wickihalder (Flöte)
06. August 2017      (Sommerferien) Land meiner Herzenssehnsucht  
• Musik aus Schottland, Wales und Irland  
– Sabine Loredó Silva (Gesang) + Luzinde Hahne  
(keltische Harfe)



### DR. CAROLINE SCHMAUSER

#### Ressourcen orientiertes Coaching

„Wer glaubt, etwas zu sein, hat aufgehört, etwas zu werden.“  
(Sokrates)

**Psychoonkologie** (DKG-Zertifiziert) und **Psychotherapie** (HPG)

**Qigong** (DQGG, Großmeister Q. Liu) Persönliches Training  
Kurse, bezuschusst durch Gesetzliche Krankenkassen

Kladow Tel. 34 09 60 66, [www.drschmauser.de](http://www.drschmauser.de)